

Stiftsgasse 7, 52511 Geilenkirchen-Lindern
Tel. 02462 - 3787
Email: St.JohannB.Lindern@t-online.de
www.st-johann-baptist-lindern.de
Pfarrbüro Dienstag: 16.00 - 18.00 Uhr

PFARRE ST. JOHANN BAPTIST

PFARRBRIEF

NR. 4/2023

Pfarrer Norbert Kaluza Tel.: 02453 - 2202 Email: n.kaluza @t-online.de

Kath. Kindergarten, Stiftsgasse 1, Tel: 02462 - 6808
Priestermotruf über Krankenhaus Geilenkirchen nur tagsüber 8.00 - 20.00 Uhr
Tel.: 02451 - 6220; sonst nur über Pfarrhaus Würm 02453-2202
Telefonseelsorge (kostenfrei) Tel.: 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222
Beichtgelegenheit: Samstag 17.30 -17.50 Uhr in Würm



Eine Kirche die keinen Widerspruch auslöst ...

Oft habe ich in meinem Beten und Nachdenken den Eindruck, dass unsere Zeit den Zuständen und den Erfahrungen der Urkirche immer näherkommt. Denken wir an Paulus und an das, was er in seinem 2. Korintherbrief zugibt: „Diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen; so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns kommt“ (2 Kor 4,7). Wir sind nicht mehr stark, wir sind nicht mehr viele, einflussreich, wichtig und tonangebend. Wir haben schon lange nicht mehr alles im Griff und gesellschaftlich spielen wir höchstens noch eine Nebenrolle. Ja, wir sind zerbrechliche Gefäße! Nicht erst heute, aber heute ganz deutlich und immer mehr! Aber Paulus, dieser überragende Zeuge des christlichen Anfangs, ruft uns zu: In dieser Zerbrechlichkeit seid ihr Träger eines

Schatzes, des Schatzes: Jesus Christus. Er, den wir verkünden und feiern als den Zerbrochenen. Als den für uns Gescheiterten der nur als der Gekreuzigte und der Auferstandene ist!

Träumen wir vielleicht zu viel von einer starken, einflussreichen Kirche nach unseren Plänen und Konzepten, mit abgesicherten, unveränderlichen Strukturen, mit immer klaren Antworten und mit der innerweltlichen Hoffnung, anzukommen und keinen Widerstand zu haben?

Die ersten christlichen Gemeinden, die uns in der Offenbarung des Johannes begegnen, und jene, die Paulus gegründet hat, waren nicht groß und strukturell abgesichert. Sie waren klein, eine Minderheit, gesellschaftlich am Rande und nicht selten sogar verfolgt. Aber sie waren groß in ihrer christlichen Identität und mit einem deutlichen missionarischen Auftrag. Kirche heute, das ist meine Überzeugung, wird nicht überleben, wenn sie jedem Konflikt ausweicht und beginnt, unserer Zeit und ihren Moden nach dem Mund zu reden. Eine Kirche, die in unserer komplexen Gesellschaft keinen Widerspruch auslöst, eine Kirche, die nur gelobt werden möchte, weil sie das nachsagt, was „in“ ist und die im Strom der Meinungen mitschwimmt, muss sich fragen, ob sie wirklich in der Spur des Evangeliums ist, in der Spur des gekreuzigten Auferstandenen.
Bischof Ivo Muser

Gottesdienstordnung: 13.05. - 24.06.2023



*Jesus ist nicht nur ein Freund.
Er ist auch Lehrer der Wahrheit
und des Lebens.
Er zeigt uns den Weg,
wie wir glücklich werden können.*
Papst Franziskus

6. Sonntag der Osterzeit A

Sonntag
14. Mai
09.30 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Kollekte für unsere Pfarrei

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Kraudorf
Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Würm; 11.00 - hl. Messe in Immendorf
16.30 - Fatima - Andacht in Würm

Montag
15. Mai
19.00 Uhr

Andacht am Bitttag (keine Prozession)
wir beten um Gottes Segen für die Ernte dieses Jahres

8.00 - Andacht am Bitttag in Kraudorf
17.30 - Andacht am Bitttag, anschl. hl. Messe in Würm
Dienstag: 17.30 - Andacht am Bitttag, anschl. hl. Messe in Immendorf
Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm
18.00 - Vorabendmesse in Kraudorf

Donnerstag
18. Mai
9.30 Uhr

Christi Himmelfahrt - Hochfest
Festmesse mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

8.00 - Festmesse mit Eröffnung der Firmvorbereitung in Würm;
11.00 - Festmesse mit Eröffnung der Firmvorbereitung in Immendorf

Freitag
19. Mai
17.30 Uhr

Maiandacht anschl. Heilige Messe mit besonderem Gedenken an bestimmte Verstorbene

Blumenkollekte

anschl.
19.30 Uhr

Ewiges Gebet - Aussetzung und Anbetung
Te Deum und Schlusssegnen

für den Pfarrbrief Nr. 5/2023 (24.06. - 18.08.2023)

ist am Dienstag, 13.06. um 18.00 Uhr!





*Das aber ist das ewige Leben:
das sie dich,
den einzigen wahren Gott,
erkennen
und den du gesandt hast,
Jesus Christus.*

Joh 17, 3

7. Sonntag der Osterzeit A

**Sonntag
21. Mai
09.30 Uhr**

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an
bestimmte Verstorbene

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Kraudorf
Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Würm; 11.00 - hl. Messe in Immendorf

Montag: 17.30 - Maiandacht, anschl. hl. Messe in Würm
Dienstag: 17.30 - Maiandacht, anschl. hl. Messe in Immendorf
Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm
Donnerstag: 17.30 - Maiandacht, anschl. hl. Messe in Kraudorf

**Freitag
26. Mai
17.30 Uhr**

Maiandacht, anschl. Heilige Messe mit besonderem Gedenken an
bestimmte Verstorbene

Blumenkollekte

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Sie sind alle herzlich ins Pfarrheim eingeladen



zum Frühstück

am **Dienstag, 06. Juni um 9.00 Uhr**

Anmeldungen bitte bis 28. April

jeweils durch Eintragen in die Liste unten in der Kirche .



Jedes Jahr werden wir live zugeschaltet in das Geschehen des allerersten Pfingstfestes in Jerusalem. Immer noch weht der Geist wo und wann er will - und bestimmt auch bei uns.

Pfingsten

Pfingstsonntag Festmesse mit besonderem Gedenken
28. Mai an bestimmte Verstorbene
09.30 Uhr

RENOVABIS - Kollekte

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Kraudorf
Sonntag: 8.00 - Festmesse in Würm; 11.00 - Festmesse in Immendorf

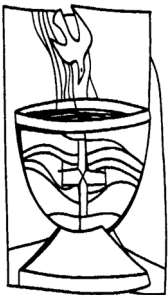
Pfingstmontag Festmesse mit besonderem Gedenken
29. Mai an bestimmte Verstorbene
09.00 Uhr

8.00 - Festmesse in Würm; 10.00 - Festmesse in kraudorf
11.00 - Festmesse in Immendorf

Dienstag: 17.30 - Maiandacht, anschl. hl. Messe in Immendorf
Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm
Donnerstag: 18.00 - hl. Messe in Kraudorf

Freitag **Herz-Jesu-Messe** mit besonderem Gedenken an
02. Juni bestimmte Verstorbene
18.00 Uhr

Kollekte: Miteinander Teilen



Taufgespräch

Dienstag, 13. Juni um 19.00 Uhr
im Gereonhaus in Würm, Klosterstr. 25

Beim Taufgespräch wird über die Bedeutung der Taufe und die Aufgaben der Eltern und Paten gesprochen.
Ein Taufgespräch ist Pflicht, vor allem beim ersten Kind.

Bitte vorher im Pfarrbüro melden!

Alle Tauftermine im Jahre 2023 auf einen Blick

Kraudorf und Würm: Sa, 11.02.; Sa, 15.04.; Sa, 10.06.; Sa, 12.08.; Sa, 14.10.; Sa, 9.12.
Würm: 15.30 Uhr; Kraudorf: 14.30 Uhr

Immendorf und Lindern: Sa, 14.01.; Sa, 11.03.; Sa, 13.05.; Sa, 8.07.; Sa, 9.09.; Sa, 11.11.
Immendorf: 14.30 Uhr; Lindern: 15.30 Uhr

Taufgesprächstermine im Gereonhaus:
Di, 10.01.; Di, 13.06.; Di, 12.09. um 19.00 Uhr



S. Cäcilia in Trastevere

Im Jahre 822 hatte Papst Paschalis I. den Leichnam der Heiligen in einem Sarg aus Zypressenholz aus der Callixtus-Katakombe herbeischaffen und in der ihr geweihten Kirche beisetzen lassen. Bei Ausschachtungsarbeiten für die Restaurierung der Kirche wurde der Sarg am 20. Oktober 1599 geöffnet. Zum Vorschein kam der tadellos erhaltene Leichnam einer jungen Frau. Stefano Maderno wurde beauftragt eine Skulptur zu schaffen, die dieses Wunder dokumentieren sollte.

Der ausgestreckte Zeigefinger der Linken wird zusammen mit den drei ausgestreckten Fingern der Rechten als trinitarisches Bekenntnis gedeutet („ein Gott in drei Personen“).

Dreifaltigkeitssonntag A

Sonntag
04. Juni
09.30 Uhr

Festmesse mit besonderem Gedenken
an bestimmte Verstorbene

Kollekte für die Jugendsselsorge in den Pfarreien

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Kraudorf
Sonntag: 8.00 - Festmesse in Würm; 11.00 - Festmesse in Immendorf

Montag: 18.00 - hl. Messe in Würm
Dienstag: 18.00 - hl. Messe in Immendorf

Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm
18.30 - Fronleichnam in Hoven (Festmesse, anschl. Prozession)

Donnerstag

Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Fronleichnam

9.00 - Festmesse in Leiffarth am Leiffärther Hof anschl. Prozession

Freitag
09. Juni
18.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an
bestimmte Verstorbene

Blumenkollekte

Bibelwort: **Matthäus 9,36 – 10,8**

Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.

Wenn das ein Konzept wäre, ich fände es genial, es umzusetzen. Die Erde gibt uns allen genug, umsonst. Und wir sollen es weitergeben, sodass es wirklich für alle ist. Aber wir haben daraus eine Gesellschafts-, Lebens- und Wirtschaftsform gemacht, in der wenige sich bereichern und den anderen wegnehmen. Nun schickt Jesus seine Leute aus und sagt: Verkündet das Reich Gottes, eine Welt, in der alles für alle da ist und die Bedürfnisse eines jeden befriedigt werden. Beginnt in Israel. Geht nicht zu den Völkern, die euch nicht kennen, wo ihr vielleicht nicht verstanden werdet. Geht nicht zu den Samaritern, wo vielleicht religiöse Konflikte und Vorurteile eure Botschaft überdecken und sie aus anderen nicht-inhaltlichen Gründen abgelehnt wird. Verkündet und wirkt. Macht lebendig, ermutigt, zeigt, wie schön es sein könnte, wenn nicht die Gier der wenigen bestimmt. Wie schön die Arbeit wäre, in der Menschen sich gegenseitig fördern, unterstützen und ihre Bedürfnisse befriedigen. Zieht los, setzt euch ein, seid geduldig. Für diese Art von Leben lohnt sich der Aufwand.

Klaus Metzger-Beck



Jesus war ein Meister darin, die Potenziale eines Menschen zu entdecken und zu wecken. Er ruft Matthäus zu sich, und der ändert sein Leben. Er entdeckt im Wankelmüt des Petrus den Fels, Auf dem er seine Kirche baut. Er vergibt der Sünderin und ihr öffnet sich ein neuer Horizont. Er sieht auch viel Potenzial in Dir und mir.

Michael Tillmann

10. Sonntag im Jahreskreis A

Sonntag
11. Juni
09.30 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken
an bestimmte Verstorbene

Kollekte für unsere Pfarrei

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Kraudorf
Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Würm; 11.00 - hl. Messe in Immendorf
16.30 - Fatima - Andacht in Würm

Montag: 18.00 - hl. Messe in Würm
Dienstag: 18.00 - hl. Messe in Immendorf
Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm
Donnerstag: 18.00 - hl. Messe in Kraudorf

Freitag
16. Juni
18.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an
bestimmte Verstorbene

Blumenkollekte

11.15 Uhr

Wortgottesdienst des Kindergartens
als Abschlussfeier der Vorschulkinder in der Kirche
hierzu sind alle herzlich eingeladen.

GEBURTSTAGE

Wir wünschen Ihnen, dass Sie im neuen Lebensjahr schöpfen können aus der Quelle des Lebens, die Gott für uns sprudeln lässt, dass Ihnen nicht ausgeht Kraft und Zuversicht, Geduld und Gottes großes Verzeihen.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen
Allen, die in dieser Zeit ihren Geburtstag feiern!



Die Erde gibt uns allen genug, umsonst. Und wir sollen es weitergeben, sodass es wirklich für alle ist. Aber wir haben daraus eine Gesellschafts-, Lebens- und Wirtschaftsform gemacht der wenige sich bereichern und den anderen wegnehmen.

11. Sonntag im Jahreskreis A

Sonntag
18. Juni
09.30 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken
an bestimmte Verstorbene

Samstag: 18.00 - Vorabendmesse in Kraudorf
Sonntag: 8.00 - hl. Messe in Würm; 11.00 - hl. Messe in Immendorf

Montag: 18.00 - hl. Messe in Würm
Dienstag: 18.00 - hl. Messe in Immendorf
Mittwoch: 8.15 - hl. Messe in Würm
Donnerstag: 18.00 - hl. Messe in Kraudorf

Freitag
23. Juni
18.00 Uhr

Heilige Messe mit besonderem Gedenken an
die Lebenden und Verstorbenen der St. Johannes Schützenbruderschaft

Blumenkollekte

ERSTKOMMUNION 2024



Liebe Eltern,
wenn Ihr Kind im Schuljahr 2023/2024 die dritte oder eine höhere Klasse besuchen wird und noch nicht zur Erstkommunion gegangen ist:
Hiermit lade ich ganz herzlich zur Erstkommunion-Voranmeldung ein!

Bitte spätestens bis Sonntag, dem 11. Juni 2023

Ich möchte Ihnen noch vor den Sommerferien weitere Informationen zukommen lassen.

Ich brauche folgende Informationen: Name und Vorname des Kindes, Anschrift, welche Klasse und welche Schule Ihr Kind im Schuljahr 2023/2024 besuchen wird.

Am einfachsten per E-Mail an: n.kaluza@t-online.de oder schriftlich an: N. Kaluza, Pfr. Gereonstr. 7 52511 Geilenkirchen-Würm. Muss nicht per Post sein! Einwurf in den Briefkasten des Pfarrbüros unserer Pfarrei reicht auch.

N. Kaluza, Pfr.

FRONLEICHNAM 2023

ohne Blasmusik



„Ich denke, ich war damals etwa 15 oder 16 Jahre alt, als eines Montagsmorgens ein Mitschüler auf mich zu kam und sagte: „Ey, ich war echt sauer auf dich!“ Ich hatte keine Ahnung, was er meinte und schaute ihn verdutzt an. „Ich war so froh, dass ich am Wochenende ausschlafen konnte und dann wurde ich von Blasmusik geweckt!“, fuhr er fort. Beim Wort „Blasmusik“ verzog er missbilligend die Mine. Klar, wir waren Teenager. Ich hatte aber immer noch keine Ahnung, was ich denn mit dieser Blasmusik zu tun hatte. Als ich nichts dazu sagte, erzählte er weiter: „Ich war so wütend, dass ich aufgestanden bin, um aus dem Fenster zu sehen, warum vor meiner Haustüre Blasmusik läuft. Und wen habe ich gesehen? Dich. Verkleidet. Mit einer Glocke in der Hand. Mitten in einer Horde singender Leute.“ „Oh, okay. Das war Donnerstag. Da war Fronleichnam“, sagte ich und wusste nicht, wo ich anfangen sollte, zu erklären, was ich da gemacht habe.

Um es kurz zu fassen: Ich war damals Messdienerin bei der Fronleichnamsprozession meiner Gemeinde. Diese Prozession gehörte für mich damals schon so fest zu diesem Feiertag dazu, dass ich sie gar nicht in Frage stellte.

Aber die Kritik meines Klassenkameraden hat mich kalt erwischt. Es stimmte, von außen betrachtet, war das schon alles eine sehr skurrile Situation. Meine vermeintliche Verkleidung war mein Messdienergewand, in dem ich mich eigentlich immer sehr wohl fühlte. Aber damit durch die Straßen zu ziehen, war durchaus ungewöhnlich. Die Lieder aus dem Gotteslob waren bestimmt nicht für alle Menschen echte Hits und darüber hinaus ist die Frage der Darbietung natürlich Geschmackssache. Wenn diese Situation für mich völlig fremd gewesen wäre, hätte ich wahrscheinlich auch mit einem Kopfschütteln reagiert.

Und genau das finde ich wirklich schade. Gerade das Fronleichnamsfest, das unseren Glauben hinaus in die weite Welt tragen soll, kommt doch heutzutage eher weltfremd daher. Etabliert hat sich das Fest schon Mitte des 13. Jahrhunderts in Deutschland, um die Einsetzung der Eucharistie zu feiern. Wir Katholikinnen und Katholiken glauben daran, dass Christus im gewandelten Brot präsent ist. Das ist für uns ein Grund zu feiern. Wir tragen ihn in Form des heiligen Brotes durch unsere Straßen. Jeder soll sehen können, woran wir glauben, nämlich an die Nähe Gottes.

Aber diese Nähe spüren viele Menschen nicht und ich kann verstehen, dass wir es nicht schaffen, sie ihnen mit unseren Traditionen näherzubringen. Ich kann verstehen, wenn Blasmusik und alte Gebete einfach nicht (mehr) selbsterklärend sind und deshalb so wirken, als kämen sie aus einer Parallelwelt.

Aber auch über 20 Jahre nach diesem Gespräch mit meinem Klassenkameraden laufe ich noch bei genau diesen Fronleichnamsprozessionen mit und frage mich wie man es verständlicher machen könnte. Hinter jedem Fenster, in dem sich eine Gardine zur Seite bewegt, vermute ich einen erstaunten Menschen, der sich wundert, was da gerade vor sich geht. Und ich würde ihm zumindest gerne erklären, warum ich mitlaufe. Nämlich weil mich die Botschaft bewegt, dass Gott uns nahe ist.“

Meint Simone Miklis aus Solingen.

Dieses Jahr werden wir die Heilige Messe auch wieder Open Air feiern (bei entsprechendem Wetter). Leider ohne Blasmusik. Andere Verpflichtungen des Musikcorps haben es geschafft, dass es „den Musikern zu viel ist“, auch noch die Fronleichnamfeier unserer Pfarre zu begleiten. Und so hat sich die nächste Tradition aus dem Leben unserer Pfarre verabschiedet.

Die Ursprünge des Musikcorps Würm sind eng mit unserer Pfarre verbunden. Die ersten Instrumente hat unsere Pfarre auf Anregung unseres damaligen Pfarrers Hubert Schmitz angeschafft. Im Gründungsjahr des Jugend-Blasorchesters, lesen wir in der Pfarrchronik folgendes:

„Fronleichnam: Die eucharistische Prozession zog über Beeck und Müllendorf unter großer Beteiligung der Bevölkerung.

Das Blasorchester unserer Jugend spielte die eucharist. Lieder zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gläubigen. Die Leitung des Orchesters hat der Hauptlehrer, Herr Kratz.“ 5. Juni 1958

Bis jetzt hatten wir die Fronleichnamfeier am Fronleichnamstag sehr früh, nämlich um 8.00 Uhr gefeiert, damit die Musiker/innen auch ihre vertraglichen Auftritte erfüllen konnten.

Jetzt, wo wir ohne Blasmusik auskommen müssen, beginnen wir mit der **Festmesse am Leiffarther Hof erst um 9.00 Uhr.**

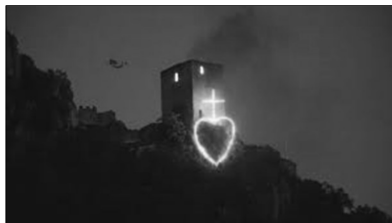
Am Vorabend beginnt die Festmesse um 18.30 Uhr in Hoven.

Ich lade Sie alle herzlichst ein!

Andreas Kalwa, P.

Da hat mir jemand aus dem Herzen gesprochen

„... Heute entscheidet sich auch durch uns, ob der christliche Glaube den Menschen nach uns erhalten bleibt.



Wollen wir noch Christen sein und bleiben? Diese Frage brennt mir bei diesem Glaubensfest unter den Nägeln. Christsein heute braucht Mut, Überzeugung und auch Zivilcourage. Als Christinnen und Christen werden wir zunehmend zu Angefragten und Hinterfragten unserer Gesellschaft. Wir müssen wissen, wer wir sind und wofür wir stehen - auch in der Begegnung mit Menschen anderer Religionen, Kulturen und Weltanschauungen, die unter uns leben und die auch das Recht haben ihre Religion und Überzeugung öffentlich zu zeigen und zu praktizieren. Polemik und das Schüren von Ängsten sind keine christliche Haltung! Ich habe nichts gegen eine Moschee in Südtirol oder gegen öffentliche Gebetsräume von Gläubigen Menschen anderer Religionen. Sorge bereiten mir die fehlende christliche Identität und die Gleichgültigkeit in den eigenen Reihen. Dass unsere Kirchen leerer geworden

weiter nächste Seite

Pfarrgemeinden um ihren Weiterbestand bangen, dass Priester- und Ordensberufungen so selten geworden sind, sagt viel aus über uns und über unsere Zukunft.

Für mich geht es da nicht nur um eine Kirchenkrise. Es geht tiefer, es geht an die Substanz: um die Frage nach Gott und was Gott bedeutet für uns und unsere Gesellschaft.

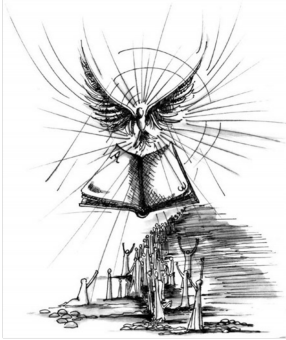
Christlicher Glaube zeigt sich nicht bei einigen Ausnahmegerlegenheiten. Ein bloßes Traditions- oder Gelegenheitschristentum, das dann und wann aus der Schublade herausgeholt wird, wird nicht überleben und nicht überzeugen. Zeigen wir im persönlichen und genauso im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben, dass wir Christen und Christinnen sind und bleiben wollen; nicht versteckt, verschämt und mit vorgehaltener Hand, sondern mit Freude und auch mit Stolz!

Besonders unterstreichen will ich auch die soziale Dimension, ohne die sich der Glaube nicht christlich nennen darf: der Einsatz für den Schutz des menschlichen Lebens, die Nachbarschaftshilfe, das Ehrenamt, die Bereitschaft, soziale, karitative Projekte mitzutragen und zu unterstützen, das persönliche und strukturelle Teilen mit jenen, die auf Hilfe angewiesen sind, der ehrfürchtige und respektvolle Umgang mit der Schöpfung. Gerade wir in Südtirol leben in einem begnadeten Flecken von Gottes Schöpfung der uns das Staunen wirklich nicht schwer macht!

Wir erleben es immer deutlicher, dass eine Gesellschaft, die im Gastgewerbe, in der Mobilität, in der Freizeitindustrie, im Handel und in vielen anderen Wirtschafts- und Lebensbereichen auf ständig mehr Wachstum setzt, an eine deutliche Grenze stößt. Da ist etwas aus dem Lot geraten. Grenzenloses Wachstum und begrenzte Ressourcen gehen eben nicht zusammen. Wir brauchen Entschleunigung, ein aufmerksames Innehalten und mehr Verzicht.

Wir leben in einem reichen Land. Gleichzeitig erleben wir auch in Südtirol: Materielles Wohlstand und Konsumsteigerung allein haben die Menschen nicht glücklicher und nicht zufriedener gemacht. Pro Jahr gibt es in Südtirol mehr Tote durch Suizid als durch Verkehrsunfälle. Psychische Krankheiten, Depressionen und Magersucht nehmen besorgniserregend zu. Anlass zu Sorge bietet die Einstellung, wo vor allem in Anspruchskategorien gedacht wird. Unsere Gesellschaft hat sich zu einer immer mehr fordernden Gesellschaft entwickelt. Dankbarkeit und Maß sind für viele keine Leitwerte mehr. Ein Denken und Handeln, die vor allem auf ständigem Wachstum, Leistung, Profit, Konsum und steigenden Forderungen beruhen, tun uns persönlich und als Gesellschaft nicht gut und sind die Wurzel globaler Fehlentwicklungen wie soziale Ungleichheit, ökologische Blindheit, Nationalismen.“

Bischof Ivo Muser beim Gottesdienst im Brixner Dom am 23. April 2023



WER IST DER HEILIGE GEIST?

Der Heilige Geist ist kein Gespenst und wir sagen Geist zu ihm, weil wir ihn nicht sehen können. So wie wir Gedanken nicht sehen können, aber trotzdem sind sie da. Oder den Wind: Wir können ihn selbst nicht sehen, aber seine Auswirkungen sehen und spüren wir. So ist das auch mit dem Heiligen Geist.

Vor 2.000 Jahren, nachdem Jesus auferstanden war, waren seine Anhänger ziemliche Feiglinge und versteckten sich, weil sie Angst hatten, verfolgt zu werden. Erst fünfzig Tage nach der Auferstehung, zu Pfingsten, kam der Heilige Geist mit mächtigem Brausen und mit „Feuerzungen“ auf sie herunter und sie erzählten von da an begeistert von Jesus und seiner Auferstehung.

Man könnte also sagen, diese Begeisterung für Jesus ist vom Heiligen Geist, der seit 2.000 Jahren uns Christen erfüllt. Aus dieser Begeisterung entstand auch unsere Kirche. Mit der Firmung soll diese Begeisterung die jungen Menschen stark machen, damit auch sie von Jesus und der Gemeinschaft der Kirche erzählen. In der Firmung wird der junge Mensch durch den Heiligen Geist gestärkt.

Das Wort „**Firmung**“ kommt vom Lateinischen „confirmare“, was „bestärken“ heißt. Bestärkt werden die Firmlinge mit den sieben Gaben des Heiligen Geistes:

1. Weisheit - Sie hilft zu unterscheiden, was wichtig ist und wofür es sich zu kämpfen lohnt.
2. Einsicht - Sie hilft den Durchblick zu bewahren und eigene Fehler zuzugeben.
3. Rat - Er hilft, guten Rat geben zu können aber auch Rat anzunehmen.
4. Stärke - Sie hilft, den Mut nicht zu verlieren, wenn gerade alles schief läuft.
5. Erkenntnis - Sie hilft dabei, seinem Menschenverstand zu vertrauen und sich nicht kleinreden zu lassen.
6. Frömmigkeit - Sie hilft dabei, immer mit Gott in Verbindung zu bleiben und dass der Faden zu Gott nie abreißt.
7. Gottesfurcht - Sie hilft, Gott die Treue zu halten und zu wissen, dass er einen liebt.

1+1+1=1?

Der Heilige Geist ist die „dritte Person“ der Heiligen Dreifaltigkeit. Er bildet gemeinsam mit dem Vater und dem Sohn den dreifaltigen Gott und ist gleichzeitig selbst der EINE Gott. Das klingt kompliziert, und selbst Theologen tun sich damit nicht immer ganz leicht. Viele Künstler haben schon versucht, diese „Dreieinigkeit“, wie sie auch genannt wird, darzustellen.

Man kann die Dreifaltigkeit/Dreieinigkeit auch mit einem Würfel vergleichen: Sechs Quadrate bilden zusammen einen Würfel. Sie hören dabei aber nicht auf, selbst Quadrate zu sein - aber fügen sich zu einem größeren Ganzen zusammen. So sind Gott Vater, Gott Sohn und der Heilige Geist gemeinsam der EINE GOTT, aber trotzdem bleiben sie verschiedene „Personen“.

unverwechsebar
KEVELAER



Würm und Umgebung
**FUSSWALFAHRT
KEVELAER**
7. - 10. September 2023

Für einen reibungslosen Ablauf der
Fuß-Wallfahrt
ist es zwingend erforderlich

sich bis zum 18.06. bei
Christa Zimmermann

(Tel.: 02453 - 38 15 108, oder per E-Mail: zimmermann-josef@web.de)
anzumelden.

Eine Fußwallfahrt bietet für den, der sich wirklich darauf einlässt, gerade in unserer Zeit, die vielfach von Hektik und Unrast, von einem „immer schneller und immer mehr“ geprägt ist, die Möglichkeit, Schritt für Schritt über sein Leben nachzudenken und Schritt für Schritt zu sich zu kommen.

Katholische Frauengemeinschaft St. Gereon Würm

WALLFAHRT DER RADPILGER NACH KEVELAER

Die Kath. Frauengemeinschaft St. Gereon Würm lädt auch in diesem Jahr wieder ganz herzlich zur

**Rad-Wallfahrt nach Kevelaer von
Freitag, 8.09. bis Samstag, 9.09. ein.**



Es wird um Anmeldung bis spätestens zum 30.06. bei
Frau Helga Peschen, Beeck, Tel.: 02453 - 29 88 oder Frau Marion Steigner,
Würm, Tel.: 02453 - 31 52, gebeten.

Wir weisen freundlich darauf hin, dass spätere Anmeldungen leider nicht entgegenommen werden können.